

Da geht was

HERXHEIM: Beine hochlegen und Ruhestand genießen – von wegen. In Herxheim wollen sich die Bürger bis ins hohe Alter engagieren und aktiv am Gemeindeleben teilhaben. Zum gestrigen Bürgerforum erschienen zwar nur rund 30 Gäste, aber die hatten etliche Ideen mitgebracht.

„Aktiv im Alter“ – diesen Leitspruch hat sich Herxheim auf die Fahnen geschrieben und sich an der bundesweiten Aktion beteiligt. Nachdem die „1000-Wünsche-Box“ in der Gemeinde die Runde machte und eine Befragung zum Bürgerengagement unter den älteren Einwohnern gestartet wurde, sollen nun konkrete Ideen und Projekte auf den Plan kommen. Um die 30 Gäste konnte Ortsbürgermeister Franz-Ludwig Trauth beim Bürgerforum „Aktiv im Alter“ gestern Nachmittag in der neuen Festhalle begrüßen. Nicht ganz so viele, wie er erhofft hatte und die Ergebnisse der Umfrage hatten vermuten lassen, aber immerhin.

Es geht um Aktivität, es geht um Mitmachen. Und schon bei der gestrigen Vorbesprechung zum Projekt wurde deutlich: Hier sollen sich die älteren Menschen nicht nur mit Informationen betreiben lassen, sondern ihre eigenen Ideen einbringen. In sechs Arbeitsgruppen aufgeteilt rauchten Köpfe, entbrannten Diskussionen, packte man Anekdoten aus, schallte lautes Lachen auf und wur-

den Konzepte zu Papier gebracht.

Am Tisch „Natur und Dorfverschönerung“ lernt sich die kleine Diskussionsrunde gerade kennen. „Was mich hier erwartet? Ich habe keine Ahnung. Was man tun kann? Das weiß ich nicht. Aber dafür setzen wir uns ja jetzt zusammen“, meint ein Bürger, der sich sonst eher dem Wartenmeerschütz um Sylt widmet. Und dann ging es schon in die Materie: Biotopschutz, ökologische Umgestaltung von Gärten und Wegeändern und Biotop-Vernetzung kamen gleich zu Beginn zur Sprache.

Während man an Tisch eins noch über politischen Entscheidungspitzen grubelte, hatte Tisch „Sport, Freizeit und Kultur“ schon konkrete Termine auf das große weiße Papier niedergeschrieben. „Sonst wird ja bloß geredet und nichts gemacht“, meinte einer aus der Runde, die sich beschwingt und vorstark über die Planung der Seniorenfestzeit hermachte. Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat Boule, jeden zweiten Wandern, Treffpunkt 14 Uhr an der Grillhütte, nicht länger

als zwei Stunden – „sonst bin ich fix und fix“, so eine andere Mitstreiterin –, jeden vierten Radfahren. Hier herrschte Panungssicherheit.

An Tisch „Betreuung älterer Bürger“ wurde klar: „Wir brauchen Anlaufstellen.“ Wie können Kontakte geschaffen werden, damit ältere Menschen wissen, wo sie Hilfe erhalten, wenn sie zu Hause leben und nicht in ein Heim ziehen wollen? „Und der Bedarf steigt mit Sicherheit“, meint ein Bürger, „ich selbst will 117 Jahre werden.“

Um Anlaufstellen ging es auch am Tisch „Vernetzung, Seniorentreff“, auch wenn zwischendurch mal zum Abriss des Seniorenzentrums oder zur schlechten Begehrbarkeit der Milchzentrale abgeschweift wurde. Trotzdem stehen schon viele Projektgedanken auf dem Blatt.

Das war am Tisch „Alt und Jung“ zwar noch vollkommen leer, dafür hatte man schon eine feste Idee. Die Kita und das Altenzentrum können zusammenarbeiten, davon hätten beide Generationen etwas. „Das soll ein ganz natürliche Begegnungen

sein. Nichts Kontrülers“, meint Lothar Bade, Leiter des Pamina Schulzentrums.

Und am Tisch „Ehrenamtsbörse“? Da grubelt man gerade darüber, wer so ein Projekt vorantreiben kann. Der Gemeinderat. Aus politischen Reihen sollte die Initiative kommen, aber getragen werden muss das Engagement von der Gemeinde selbst, kommen zwei Bürger zum Schluss.

Nach einstündiger Diskussion wurden die Anregungen vorgetragen. Und siehe da, schon stehen konkrete Vorhaben. Es soll eine Ehrenamtsbörse in Herxheim entstehen, zwei Damenteamen erklären sich bereit, in einem geplanten Seniorenbüro zu arbeiten, und ein komplettes Sport- und Freizeitprogramm wurde erarbeitet. Aus dem Kreis der Zuhörer fanden sich einige zusammen, die nun eine Projektgruppe bilden und die Ideen weiterbringen wollen. Auch Trauth wünscht sich noch viele Ehrenamtliche, die sich einbringen. Denn das „erweitert das Wissen, schafft Lebensinn, macht Spaß und gibt das Gefühl, gebraucht zu werden.“ (höl)

STICHWORT

Projekt „Aktiv im Alter“

Die Beteiligung und Aktivität älterer Menschen in der Kommune stärken – das ist das Ziel des Projekts „Aktiv im Alter“. Die Verbandsgemeinde Herxheim und der Landkreis SÜW wurden für dieses Förderprogramm des Bundesfamilienministeriums ausgewählt und setzen es nun gemeinsam mit der Gemeinde Herxheim um. Dazu wurde in Zusammenarbeit mit der Uni Landau eine Befragung gestartet, an der sich 450 Herxheimer ab 60 Jahren beteiligten. Derzeit leben 2153 Bürger in diesem Alter in Herxheim. Es zeichnete sich ab, dass vor allem in den Bereichen Betreuung von älteren und Kindern sowie Umwelt Interesse besteht mitzuwirken. Diese und drei weitere Themenbereiche wurden beim Bürgerforum vorgestellt und mit den Anregungen der Bürger weiterentwickelt. Die dabei entstandenen Ideen und Projekte sollen nun ausgearbeitet werden. (höl)